Prof. Dr. Alfred Toth

Zu einer Kartographie semiotischer Objekte bei Restaurants

1. Die in Toth (2014) zuerst skizzierte ontische Kartographie geht aus von einer maximalen Systemdefinition der Form

$S_{max}^* = [Ø, [U, [Ø, [S_1, [Ø, [S_2, [Ø, [S_3, [Ø, ..., S_n]]]]]]]]]$,

worin die Nullstellen sog. Systemformen darstellen (vgl. Toth 2012), die entweder belegt oder nicht belegt werden. S_{max}^* stellt somit die maximale Erweiterung sowohl der elementaren, nicht selbsteinbettenden Systemdefinition $S = [A, I]$ als auch der elementaren, selbsteinbettenden Systemdefinition $S^* = [S, U]$ dar. Vor allem aber ermöglicht S_{max}^* die formale Bestimmung der Lokalisierung zahlreicher Objekte, die nicht obligatorisch an ein vorgegebenes Teilsystem $\Omega \subset S^*$ gebunden sind. Wir zeigen dies im folgenden anhand von semiotischen Objekten bei Restaurants.

2.1. Rand eines Systems, für das $S = S^*$ gilt

2.1.1. Nicht durch Adsystem gedeckt

Ehem. Rest. Raja Bongo, Zwinglistr. 3, 8004 Zürich

2.1.2. Durch Adsystem gedeckt

Rest. Holzschopf, Heinrichstr. 112, 8005 Zürich

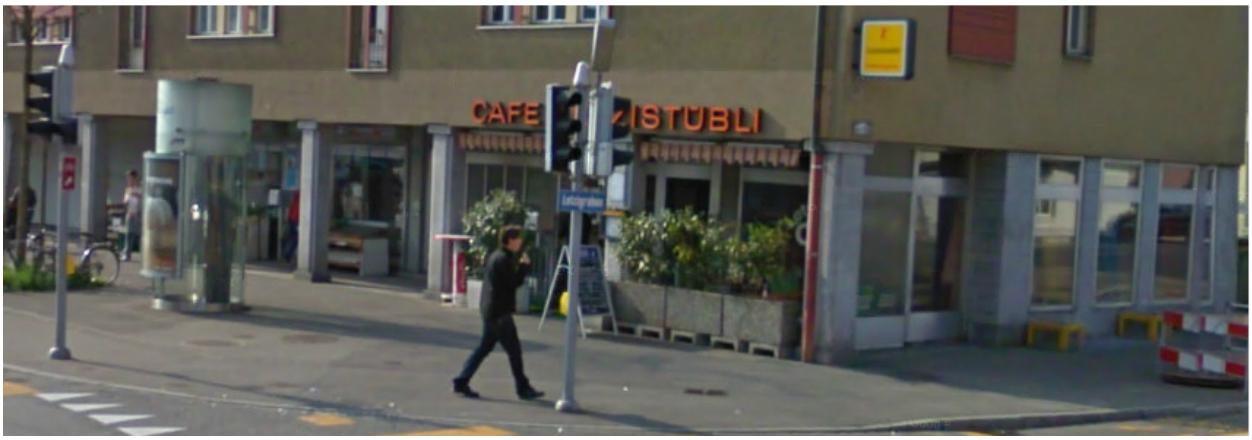
2.2. Vordach eines Systems, für das gilt: $S^* \setminus S \subset S$

Rest. Schweighof, Schweighofstr. 232, 8045 Zürich

2.3. Anbau S_2 eines Systems S_1, für die gilt: $S^* \supset (S_1, S_2)$

Rest. Baratella, Unterer Graben 20, 9000 St. Gallen

2.4. Rand eines Systems S_1 relativ zu einem Teilsystems S_2, für die gilt: $U(S_2) \subset S_1$



Café Letzistübli, Albisriederstr. 171, 8047 Zürich

Das folgende Beispiel stellt quasi die ontische Vermittlung zwischen dem adessiven Typus 2.3 und dem exessiven Typus 2.4. dar.

Café Altstetten, Altstetterstr. 130, 8048 Zürich

2.5. Semiotisches Objekt sO ⊂ [S* \ S]

Ehem. Rest. Eintracht, Zeunerstr. 1, 8037 Zürich (aus dem Film "Es Dach überem Chopf" von Kurt Früh, 1962)

2.6. Rand von S*

Rest. Neu Klösterli (heute: Dieci), Zürichbergstr. 231, 8044 Zürich

2.7. Außerhalb von S*

2.7.1. sO ⊂ [Ø, [U, [S]]]

Rest. Kormasutra, Witikonerstr. 375, 8053 Zürich

2.7.2. $sO \subset [Ø, [S_1^*, S_2^*]]$

Rest. Villa Rustica, Gablenberger Hauptstr. 20, D-70186 Stuttgart

Mit dem voranstehenden Beispiel dürfte die "äußerste" Position für einfaches S_{max}^* erreicht sein, denn es handelt sich ja bereits um den Rand zweier S*. Man beachte, daß hier erstmals ein semiotisch indexikalisch fungierender Pfeil verwendet wird, während im vorletzten Beispiel der Stelltafel auf dem Parkplatz die ontische Nähe allein die semiotische Referenz zwischen dem semiotischen Objekt und seinem zugehörigen Referenzobjekt etablierte. Wird also die ontische Distanz noch größer als im letzten Beispiel, treten nur noch solche semiotischen Objekte auf, deren Objektanteile indexikalisch geformt sind:

Ecke Rämistr./Zürichbergstr., 8001 Zürich

Dabei sollte man allerdings nicht vergessen, daß Fälle wie derjenige im letzten Bild semiotisch vollkommen anders geartet sind als die Fälle in sämtlichen übrigen Bildern. Das letzte Beispiel stellt einen Wegweiser dar, während die anderen Beispiele diese Funktion wegen der geringen ontischen Distanz zwischen den semiotischen Objekten und ihren Referenzobjekten redundanterweise nicht zu tun brauchen, d.h. es sind reine Aufmerksamkeitsheischer. Diese letzteren Fälle gehören also im Sinne der Bühlerschen Klassifikation eher zur Darstellungsfunktion des Zeichens und sind somit primär iconisch, während die Fälle der Richtungsweiser eher zur Signalfunktion des Zeichens gehören, da sie rein indexikalisch fungieren.

Literatur

Toth, Alfred, Systemformen und Belegungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Zu einer Kartographie der Subjekt-Objekt-Grenze. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

1.5.2014